

Als Vorteile nannten Teilnehmer des Arbeitskreises:

1.: Die Nachfrage nach Energie wird immer größer. Mit Solaranteilen werden Akzente für nachhaltige Energieformen in der Region gesetzt. Eine Investition in eine Solarstromanlage ist eine sichere Anlageform, denn die Einspeisevergütung ist für 20 Jahre garantiert und die Anlage ist gegen Schäden versichert.

2.: Wer 1.000 Chiemgauer investiert, erhält im Laufe der Jahre voraussichtlich 1.600 Chiemgauer ausgeschüttet. Anstatt Chiemgauer aufzubewahren oder zurückzutauschen, die an Wert verlieren, werden reale Werte geschaffen.

3.: Solaranlagen werden von kleinen Handwerksunternehmen installiert. Sie sichern mit Ihrer Investition Arbeitsplätze in der Region.

4.: Wie bei jedem Chiemgauer-Tausch können die Verbraucher über ihre Regiocard auswählen, welcher (gemeinnützige) Zweck mit 3% gefördert wird.

5.: Natürlich kann sich jeder seine eigene Solarstromanlage aufs Dach schrauben, doch wenn sich mehrere Anleger zusammenschließen, hat das beträchtliche Vorteile - das Dach kann in optimaler Südlage ausgewählt werden, die Größe der Anlage ist wirtschaftlich und die professionelle Abwicklung mit Steuerberater, erfahrenem Handwerker und engagierten Bürgern, die die Anlage managen, erleichtern die Verwaltung und Wartung.

Häufig genannte Kritikpunkte an Solarstromanlagen konnte Geschäftsführer Herbert Langmann schnell ausräumen:

- **Energierücklaufzeit von Solarstromanlagen:** Solarstromanlagen erwirtschaften bereits nach drei bis vier Jahren die Energie, die für ihre Herstellung benötigt wurde. Solarstromanlagen produzieren also fünfmal mehr Energie als zur Herstellung benötigt wird. Fossile Energie und Kernenergie braucht dagegen ein paar Millionen Jahre, bis der Energieträger wieder zur Verfügung steht.
- **Recycling:** Ein Großteil der Anlage kann wiederverwertet werden. Bislang laufen aber auch noch 30 Jahre alte Anlagen wie z.B. auf Berghütten einwandfrei.
- **Wirtschaftlichkeit:** Der Ertrag ist durchaus "wettbewerbsfähig" mit anderen Anlageformen. Zusätzlich besteht der Vorteil, dass die Anlage "sichtbar" ist und der Ertrag nachkontrollierbar ist. Das kann bei sehr vielen Sparformen nicht (mehr) behauptet werden.

Der Arbeitskreis Wirtschaft der Chiemseeagenda zeigte sich begeistert von dem Vorhaben und sagte zu, sich für eine breite Akzeptanz des Bürgersolarkraftwerks einzusetzen. Im Arbeitskreis sagten spontan Teilnehmer zu, Anteile zu zeichnen, um mit gutem Beispiel voran zu gehen. Insgesamt habe das Projekt Modellcharakter für die Region, da nicht nur das wirtschaftliche Interesse der Anleger unter ökologischen Gesichtspunkten gefördert wird, sondern auch das Gemeinwohl in der Region. So werden zum einen aus Erträgen der Solaranlage Impulse gesetzt für das Energiesparen, zum zweiten geht über die Chiemgauer-Anteile ein Teil der Erträge an gemeinnützige Projekte in der Region. Ziel bis 31. Juni ist es, 10.000 Chiemgauer für eine Beteiligung einzusammeln. Bis Ende Februar wurden bereits eine Summe von 4.000 Chiemgauern erreicht.

Mehr Information und Anforderung der Unterlagen bei Geschäftsführer Herbert Langmann unter Tel.08051-1382 oder Fax: 08051-968470 oder unter www.Priener-Solargesellschaft.de.

Nächster Termin des Arbeitskreises Wirtschaft ist Montag, der 13.03., um 13.00 Uhr im Priener Regionalmarkt, Tagesordnung: Vorbereitung des Priener Marktes am Tag der Regionen. Rückfragen beim AZV Chiemsee unter www.chiemseeagenda.de .

Autor: **Christian Gelleri**, Arbeitskreis Wirtschaft der Chiemseeagenda